



Im Tragetuch



Liebe Mama!

Ich weiß, du meinst es gut. Aber ich mag dieses Tragetuch manchmal nicht. Manchmal. Immer dann, wenn mein Rücken weh tut oder mein Nacken oder meine Hüfte. Oder wenn es mir viel zu warm darin wird, gerade jetzt im Sommer. In der Trage fühle ich mich dann rundum geborgen und wunschlos glücklich, wenn ich mich darin so wohlig fühle, wie ich mich deinem Bauch gefühlt habe. Doch nun bin ich in deine Welt gekommen, liebe Mama. Und je größer ich werde, will ich diese Welt sehen, hören und riechen. Ich möchte den herrlich blauen Himmel über mir sehen. Ich möchte die vielen Vögel zwitschern hören. Ich möchte das Blätterdach der Bäume über mir bestaunen und rascheln hören. Liebe Mama, lege ich mich daher ab und zu in den Kinderwagen. Aber den Blickkontakt zu dir mag ich haben! Zuhause, ja da sollst du mich fest an dich schmiegen, wenn du mich liebkost und wenn ich die warme Milch aus deiner Brust trinken darf oder aus dem Fläschchen. Diese innigen Zeiten will ich ganz alleine mit dir genießen. Mit dir allein in deinen Armen, an deiner warmen Haut, ohne störende Geräusche oder Ablenkungen. Nur du und ich.

Lieber Papa, all das mag ich auch mit dir. Nur das mit der Brust, das geht nicht. Du bist ja auch ein Papa. Der Papa muss ein bisschen anders sein als die Mama. Das gefällt mir. * * *